

**Rede des Bürgermeisters Christian Vedder**  
**Einbringung des Haushaltes der Gemeinde Südlohn**  
**für das Jahr 2015**  
**Sitzung des Rates der Gemeinde Südlohn am 10.12.2014**  
**Sperrfrist: 10.12.2014, 19.00 Uhr**  
**Es gilt das gesprochene Wort**

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Die wirtschaftliche Lage in unserem Land ist nicht schlecht. Die Steuereinnahmen erreichen Rekordhöhen, doch alle Haushalte stöhnen über die zu hohe Ausgabenbelastung. Speziell den Kommunen wird immer mehr aufgebürdet, ohne dass eine adäquate Finanzierung von Bund oder Land angeboten wird. Das gilt für den konsumtiven Bereich wie schulisches Angebot, Sozialleistungen und die Aufnahme von Flüchtlingen genauso wie für den investiven Bereich, wenn es z.B. um Umweltstandards geht. Diese einzuhalten ist zweifellos gut, erfordert aber immer mehr finanzielles Engagement.

Hinter mir sehen Sie das Titelblatt des Haushaltes 2015 der Gemeinde Südlohn.

Wir müssen viel Geld in die Hand nehmen!

Damit sind wir bei den Investitionen, mit denen ich heute einmal anfangen möchte. Dringend notwendige Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur in unserer Gemeinde kennzeichnen diesen Haushalt. Sie können meiner Meinung nach auch nicht mehr aufgeschoben werden, da dies sonst nachteilig für die Gemeinde und ihre Gewerbebetriebe sein wird.

Unter den „Top Ten“ der höchsten Investitionen belegt der Abwasserbereich die Plätze 1 bis 3 mit einem Volumen von fast 1,5 Mio. EUR.

Die Erweiterung der Kläranlage durch den Bau eines 2. Nachklärbeckens ist dringend erforderlich, da die bestehende Anlage mittlerweile in die Jahre gekommen ist und die Anforderungen für Natur und Umwelt gestiegen sind. Diesen neuen Bestimmungen müssen wir nachkommen. Gleiches gilt für das Regenrückhaltebecken im Gewerbegebiet an der Robert-Bosch-Straße. Immer mehr Fläche wird durch Wohn- und Gewerbegebiete versiegelt und das Regenwasser der gemeindlichen Kanalisation zugeführt. Aufgrund des Klimawandels ist zu erwarten, dass sich Starkregenereignisse in Zukunft mehren werden. Das macht auch nicht vor unserer eigenen Haustür Halt, wie unlängst aus Münster zu sehen war.

Am Mühlenweg in Oeding soll eine Pumpstation aufgegeben werden und die schon lange geplante kanaltechnische Verbindung zwischen den Baugebieten Hämingkamp, von Mulert-Straße und Burloer Straße West geschaffen werden. Auch hier wird das Regenwasser dann dem Rückhaltebecken an der Schlinge zugeführt.

Ich will nicht verhehlen, dass diese Investitionen nicht zum Nulltarif für den Bürger zu haben sein werden. Seit 2009, also seit gut 5 Jahren, haben wir die Abwassergebühren stabil halten können. Im vertretbaren Rahmen ist eine Anpassung geplant, über die noch in dieser Sitzung entschieden wird.

Im Bereich des Straßenbaues wollen wir die erforderlichen Maßnahmen in der Bahnhofstraße weiter fortführen. Dies ist in zwei weiteren Abschnitten in den Jahren 2015 und 2016 geplant.

Im Gewerbegebiet Pingelerhook Oeding erfolgt der Endausbau der Daimlerstraße. Im Wohnbaugebiet Eschke in Südlohn wird der Endausbau auf die Jahre 2015 und 2016 verteilt. Beide Baumaßnahmen werden durch den gemeindlichen Grundstücks- und Immobilienbetrieb durchgeführt, der auch die gezahlten Erschließungsbeiträge eingenommen hat. Den 10%igen Eigenanteil nach dem BauGB übernimmt die Gemeinde.

Hinsichtlich der Umsetzung des geplanten Wirtschaftswegeverbandes steht das Land derzeit auf der Bremse. Herr Minister Remmel lässt für viel Geld ein Bundesgesetz (das Wasser- und Bodenverbandsgesetz) darauf prüfen, ob es auch in NRW anwendbar ist; ein Schelm, wer böses dabei denkt.

Er sollte die Kosten lieber in die Beteiligung an Wirtschaftswegeverbänden investieren, dort wo das Land Eigentümerin im Außenbereich ist. Derzeit wird also die Durchführung des Projektes aufgrund der Blockadehaltung des Landes verzögert.

Bei der Feuerwehr soll für den Löschzug Oeding ein ELW als Ersatz für das ausgediente Fahrzeug angeschafft werden. Dies ist in dem entsprechenden Fahrzeugkonzept vorgesehen.

Eine technisch gut ausgestattete Feuerwehr bietet die Gewähr dafür, dass schädigende Ereignisse in Grenzen gehalten werden können. Vor Jahresfrist konnten wir dies bei einem Großbrand in Südlohn erleben, wo durch den Einsatz der Feuerwehr ein großflächiges Übergreifen des Feuers auf das Wohnhaus verhindert werden konnte.

Ebenfalls ein neues Fahrzeug soll der Bauhof erhalten. Damit wird das alte Fahrzeug aus dem Jahr 1993 ersetzt.

Kein Neuland sind für uns die technischen Möglichkeiten, die sich uns bei der Bewältigung der Ratsarbeit bieten. Die Ratsmitglieder sollen im kommenden Jahr mit Tablet-PC's ausgestattet werden, um die Nutzung des wesentlich wirtschaftlicheren digitalen Rats- und Informationssystems zu fördern. Die derzeitige Mischnutzung „Papier/Digital“ ist personalintensiv und unwirtschaftlich. Ob auch die sachkundigen Bürger in den Ausschüssen damit ausgestattet werden sollen, ist noch zu entscheiden.

Ein Tierheim ist notwendig, um beim Fundamt abgegebene Tiere artgerecht unterbringen zu können. Die Gemeinde Südlohn möchte sich dem gemeindeübergreifenden Konzept für ein Tierheim in Ahaus anschließen, um ihrer Verpflichtung gerecht zu werden.

Hierfür ist die Zahlung eines Investitionskostenzuschusses notwendig, über den ebenfalls in dieser Sitzung noch entschieden werden soll.

Eine weitere Großinvestition wird in den kommenden Jahren erforderlich sein. Ich meine die Turnhalle an der Roncalli-Schule in Südlohn. Nachdem wir in den vergangenen Jahren die Turnhallen an den Grundschulen in Südlohn und Oeding durchgehend saniert haben, liegt unser Augenmerk nun auf dieser großen Halle. Finanziell können wir dies aber noch nicht in den nächsten zwei Jahren stemmen, sondern im Finanzplan ist dies für 2017 mit einem Betrag von 810 TEUR vorgesehen. Sicherlich wird dies noch Thema in einigen Bauausschuss- und Ratssitzungen sein.

Insgesamt sieht der Haushalt für 2015 Investitionen in Höhe von fast 3 Mio. EUR vor, die mit 1 Mio. EUR Eigenmitteln und 2 Mio. EUR Fremdmitteln finanziert werden müssen. In dieser Höhe sieht die Haushaltssatzung auch eine Kreditermächtigung vor.

Gleichzeitig mit dem Haushaltsplan wird Ihnen eine Liste der Investitionen mit den dazu gehörenden Folgekosten vorgelegt. Die Abschreibungen und Zinszahlungen dieser Investitionen werden über Jahre und Jahrzehnte den Ergebnishaushalt belasten.

### **Womit wir beim Ergebnishaushalt sind.**

Es war schwierig, den Ergebnishaushalt für 2015 aufzustellen, da die Vorgaben des Landes mit der Realität nicht in Einklang zu bringen waren. Die maßgeblichen Orientierungsdaten des Ministeriums für Inneres und Kommunales sind am 1.7.2014 erlassen worden und waren schon zu diesem Zeitpunkt meiner Ansicht nach zu optimistisch.

Bei der Einbringung des Landeshaushaltes wurde diese optimistische Annahme dann revidiert und spätestens mit der November-Steuerschätzung waren die Orientierungsdaten nur noch Makulatur. Also verlassen wir uns lieber auf die eigene, seriöse Schätzung.

Obwohl die Steuereinnahmen und die ordentlichen Erträge steigen werden, verschlechtert sich die Finanzsituation der Gemeinde. Den Mehreinnahmen von fast 800 TEUR stehen Mehrausgaben in Höhe von 1,1 Mio. EUR gegenüber. Hauptsächliche Ursache sind die Kreis- und Jugendamtsumlage, für die wir insgesamt 575 TEUR mehr zahlen müssen. Insgesamt sind wir mittlerweile bei einem Betrag in Höhe von mehr als 5 Mio. EUR angelangt.

Wie in den vergangenen Jahren betrachte ich auch für 2015 diese Umlagen konstruktiv kritisch. Für das kommende Jahr sind aber die Argumente, die der Kreis für eine Erhöhung ins Feld führt, durchaus stichhaltig. So hat er in den vergangenen Jahren durch eine massive Abschmelzung seiner eigenen Ausgleichsrücklage dafür gesorgt, dass die Kreisumlage auf einem äußerst niedrigen Stand –auch im NRW-Vergleich– gehalten werden konnte. Um nun nicht selbst Gefahr zu laufen, das Eigenkapital verringern zu müssen oder womöglich ins Haushaltssicherungskonzept abzurutschen, ist eine andere Möglichkeit nicht gegeben.

Bezüglich der Jugendamtsumlage wird sich der Kreis einer Aufgabenkritik stellen müssen, die auch schon von der Arbeitsgemeinschaft der Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Kreis Borken eingefordert worden ist.

Mein Kritikpunkt nach wie vor ist, dass die Kreisumlage nicht liquiditätsorientiert erhoben wird. Abschreibungen und Rückstellungen des Kreises werden mit „barem Geld“ bezahlt und verbessern dort den Kontostand, während die Gemeinden immer mehr zur Sicherstellung ihrer Liquidität auf Kassenkredite angewiesen sind.

Dieser „Missstand“ kann allerdings nicht durch den Kreis abgestellt werden, sondern müsste durch eine Gesetzesänderung beseitigt werden.

Die nächst größere Position im Ausgabenbereich ist jene der Personalausgaben. Sie werden im Jahr 2015 trotz Tarifsteigerungen konstant bleiben, da sowohl durch regelmäßige Aufgabenkritik als auch den geplanten, vermehrten Technikeinsatz die Nachbesetzung von Stellen zunächst hinterfragt werden soll, um angemessene Lösungen zu erreichen.

Die schon in den Vorjahren relativ geringen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen werden weiter zurück gefahren, da wieder jede Sparmöglichkeit bei der Aufstellung des Haushaltsplanes ausgenutzt worden ist und „Luft“ in den Haushaltspositionen schon lange nicht mehr vorhanden ist. Im Finanzplanungszeitraum ist eine Reduzierung um 270 TEUR bzw. um fast 16% geplant.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen steigen um 340 TEUR. Zur Hälfte ist dies bedingt durch den Übergang von zukünftigem Wohnbauland auf den Grundstücks- und Immobilienbetrieb, der insgesamt aber ergebnisneutral veranschlagt worden ist und auch so abgewickelt wird.

Soweit zu den Aufwendungen, die im Ergebnisplan mit insgesamt 15,3 Mio. EUR zu Buche schlagen.

Den Aufwendungen stehen Erträge in der Höhe von 14,8 Mio. EUR gegenüber. Auch hierzu möchte ich einige Anmerkungen machen.

Schlüsselzuweisungen des Landes! Soll ich sagen: Endlich sind wir hier bei einer verlässlichen Größe angelangt? Nämlich bei 0,- EUR!

Die guten Steuereinnahmen in der Gemeinde führen dazu, dass die Schlüsselzuweisungen zurück gehen; dies ist grundsätzlich verständlich.

Dass aber durch massive Eingriffe in das System zur Berechnung der Zuweisung immer weiter die großen Städte bevorteilt werden, ist m.E. nicht mehr hinnehmbar. So ist der Soziallastenansatz wieder von 13,85 auf 15,76 Punkte angehoben worden, und zwar entgegen den Empfehlungen aus dem diesbezüglichen, aktuellen, vom Land selbst beauftragten Gutachten. Dies führt zu einer Benachteiligung des ländlichen Raumes und wird auch nicht durch den Flächenschlüssel kompensiert, der den Punktwert von rechnerisch lediglich 7,8 Bedarfsgemeinschaften ausmacht.

Ob die Gemeinde gerichtlich gegen das Gemeindefinanzierungsgesetz 2015 vorgehen wird, ist nach dem Gesetzesbeschluss durch dieses Gremium zu entscheiden. Schließlich ist der Abstand zu dem Punkt, an dem die Gemeinde wieder Schlüsselzuweisungen erhalten würde, recht groß geworden. Die Steuerkraft der Gemeinde liegt fast 1 Mio. EUR darüber.

Im Rahmen des Gemeindefinanzierungsgesetzes 2015 hat das Land die sogenannten fiktiven Hebesätze angehoben. Damit werden den Gemeinden, deren Hebesätze darunter liegen, Einnahmen zugerechnet, die sie gar nicht haben. Diese Zahlen gehen aber in die Berechnung der Kreisumlagen ein, sodass wir dafür noch bezahlen müssen.

Dies können wir uns nicht mehr leisten, sodass meiner Meinung nach eine Anhebung der gemeindlichen Steuersätze auf die Vorgabe des Landes leider unausweichlich ist.

Auch hierüber wird in der heutigen Sitzung noch zu entscheiden sein.

Eine große Einnahmeposition ist der gemeindliche Anteil an der Einkommensteuer. Hier ist mit einer Verringerung zu rechnen, da der alle drei Jahre festzustellende Prozentanteil gesenkt wurde. Dadurch haben wir 136 TEUR weniger in der Kasse.

Erfreulich ist die Steigerung der Gewerbesteuer in den vergangenen Jahren, die sich nun schon seit 2013 auf dem guten Wert von 4,5 Mio. EUR eingependelt hat.

Viele Steuerzahler in unterschiedlichen Branchen sorgen für diese Ausgeglichenheit, die wir nicht haben würden, wenn diese wichtige Einnahmeposition nur durch „einen Großen“ geprägt würde. Ich danke daher ganz besonders unserer Unternehmerschaft für ihr Engagement und dem Festhalten am Standort Südlohn-Oeding.

Obwohl Steuern in nie dagewesener Höhe von der Gemeinde eingenommen werden, reichen sie nicht aus, um die laufenden Ausgaben der Gemeinde zu finanzieren.

Dabei möchte ich unbedingt darauf hinweisen, dass nach einer Aufstellung der gemeindlichen Kämmerei aus dem Jahre 2010 lediglich 700 TEUR auf freiwillige Leistungen zurück zu führen sind. Alles andere ist fremdbestimmt.

Das Prinzip „Wer die Musik bestellt, bezahlt“ ist trotz Mahnungen der Spitzenverbände der Kommunen nach wie vor nicht durchgängig realisiert. Auch werden von Bund und Land vielfach Maßnahmen besonders im schulischen und sozialen Bereich angestoßen und kurzfristig finanziert. Nach ein paar Jahren verabschieden sie sich dann wieder aus der Finanzierung und die Gemeinde muss dies aus eigenen Mitteln zahlen.

In solchen Fällen muss die Gemeinde dann auch mal so konsequent sein und den Mut haben, diese Projekte wieder einzustellen.

Alles in allem weist der Haushalt 2015 ein Defizit in Höhe von 870 TEUR aus. Dies kann durch die Ausgleichsrücklage, die in den Jahren 2010 bis 2013 aufgrund erzielter Überschüsse aufgefüllt wurde, aufgefangen werden. Sie hat dann noch einen planmäßigen Stand von fast 2,5 Mio. EUR.

Dies ist mit Sicherheit kein Grund zum Zurücklehnen; aber es ist auch kein Grund um in Panik zu verfallen.

Gemeinsam sollten wir daran arbeiten und feststellen: Was können wir in den nächsten Jahren noch machen und von welchen lieb gewordenen Dingen müssen wir uns verabschieden.

Auch die Höhe der Elternbeiträge für die Tagesbetreuung ist nicht für alle Zeit festgeschrieben. Diese Beiträge werden in erheblichem Umfang vom Kreis / den Kommunen mitfinanziert und sind im Vergleich mit anderen Kreisen im Westmünsterland die niedrigsten. Perspektivisch muss auch hier über notwendige Anpassungen beraten werden.

**Kaputtsparen ist dabei aber keine Alternative!**

Wir sind verpflichtet, insbesondere die Infrastruktur unserer Gemeinde instand zu halten. Schließlich verdienen wir u.a. damit unser Geld und auch den nachfolgenden Generationen sind wir dies schuldig.

Im Vorbericht zum Haushalt finden Sie -wie gewohnt- detaillierte Informationen zum Haushalt.

In den Unterlagen, die Ihnen ab sofort zur Verfügung stehen, wird auch wieder eine komprimierte Version des Haushaltsplanes sowie der Investitionen angeboten.

Die offizielle Version mit den vollständigen Teilergebnis- und Teilfinanzrechnungen ist aber nach wie vor maßgeblich. Hiernach wird auch in der Haushaltssitzung des Haupt- und Finanzausschusses vorgegangen. Diese Sitzung wird voraussichtlich am 21.01.2015 stattfinden. Bis dahin haben Sie Zeit, den Haushalt zu überprüfen und ggfls. eigene Änderungsvorschläge zu machen.

Mit dem Haushaltsplan und den zugehörigen Unterlagen stelle ich Ihnen die Liste der Vereinzuschüsse zur Verfügung, die der künftigen Beratung der Förderung von Vereinen und Verbänden dienen soll.

Sollten Sie weiteren Erläuterungsbedarf zum Haushalt allgemein oder zu speziellen Planungsansätzen haben, so sind der Kämmerer und ich selbstverständlich gern bereit, weitere Auskünfte zu geben.

Vereinbaren Sie bitte einen Termin mit uns.

Bei Ihren internen Beratungen über den Haushalt 2015 wünsche ich Ihnen einen guten Erfolg.

Änderungswünsche sollten uns so frühzeitig wie möglich mitgeteilt werden, damit eine umfassende Aufbereitung für die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 21.01.2015 erfolgen kann. Bitte fügen Sie Ihren Wünschen auch Deckungsvorschläge bei.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.